



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Verfassungsauftrag ernstnehmen – Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, mit einem Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt ab 2015 die Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement zu stärken und weiter auszubauen und entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Bereits im Jahre 2011 (13. Dezember 2011) beschloss der Landtag (16/10733) entsprechende Ehrungen für Bürgerinitiativen, Selbsthilfeprojekte und andere neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements zu konzipieren. Am 27. März 2014 berichtete das Sozialministerium über die entsprechende Umsetzung dieses Beschlusses. In einer Arbeitsgruppe des Runden Tisches Ehrenamt wurde ein entsprechendes Konzept für die Verleihung des „Bayerischen Innovationspreises“ Ehrenamt entwickelt und am 12. März 2014 vom Runden Tisch Ehrenamt einstimmig beschlossen. Es sollen modellhafte Initiativen und beispielgebende Projekte aus allen Bereichen des Ehrenamts in einem Gesamtwert von 100.000 Euro ausgezeichnet werden. Leider wurde dieser Beschluss bisher nicht umgesetzt und auch im geplanten Doppelhaushalt 2015/16 sind hier keine Mittel vorgesehen.

Im Hinblick auf die Tatsache, dass das Ehrenamt seit 2014 in der Bayerischen Verfassung verankert ist und dass der Landtag bereits am 18. April 2012 einstimmig beschlossen hat, bürgerschaftliches Engagement in allen seinen Formen gesamtgesellschaftlich zu unterstützen sowie finanziell auch zu fördern (Drs. 16/12228) ist es notwendig, ab 2015 den Bayerischen Innovationspreis auszuschreiben und entsprechende Mittel vorzusehen. Dies ist auch der „beschlossene Wunsch“ aller gesellschaftlichen Gruppen, die Mitglied am Runden Tisch Ehrenamt sind.